

Synode vom 1. Juni 2022

Synodebotschaft zu Traktandum 12

Verein Deutschschweizer Jugendkirchentag. Mitgliedschaft der Reformierten Landeskirche Aargau

Der Kirchenrat an die Synode

Antrag: Der Kirchenrat beantragt der Synode den Beitritt zum Verein «Deutschschweizer Jugendkirchentag».

Worum geht es?

Nach den guten Erfahrungen mit und in Anlehnung an die Organisation des Reformation-Festivals im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 soll alle zwei Jahre ein deutschschweizerischer Jugendkirchentag organisiert werden. Ein gemeinsamer Verein gewährleistet die Vernetzung und Nachhaltigkeit und fällt Entscheidungen strategischer Natur. Alle Kantonalkirchen sowie die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS sind eingeladen, beizutreten und eine Person zu delegieren, die im Verein mitwirkt.

Ausgangslage

Der Verein schreibt: «In der Deutschschweiz werden von freikirchlichen und überkonfessionellen Verbänden diverse kirchliche Jugendfestivals und -kongresse durchgeführt, die jedes Jahr mehrere Tausend Jugendliche erreichen und deren Theologie, Glaubenspraxis und Gemeinschaft [-sgefühl] prägen. Die reformierten Landeskirchen haben keinen wiederkehrenden, etablierten Anlass dieser Art. [...] es gab bisher keine Vision, konkrete Bemühungen oder Kapazitäten, um ein überkantonales Jugendtreffen ins Leben zu rufen.

Da die Nachwuchsförderung durch das Fehlen eines etablierten Jugendtreffens erschwert wird, hat die Nachwuchsförderung Theologie (eine gemeinsame Initiative der reformierten Landeskirchen der Deutschschweiz) in einer Vorstudie die Idee eines überkantonalen Jugendanlasses auf ihre Realisierbarkeit und Akzeptanz hin überprüft. Aus dieser Vorstudie ist ein konkretes Szenario hervorgegangen [...]».

Nach den guten Erfahrungen mit und in Anlehnung an die Organisation des Reformation-Festivals im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 soll nun alle zwei Jahre ein Jugendkirchentag in der deutschsprachigen Schweiz organisiert werden, reihum in fünf Regionen (der Aargau gehört zur Nordwestschweiz und ist für 2030 vorgesehen).

Inhalte und Ziele

Mit dem zweijährlichen Jugendkirchentag der reformierten Landeskirchen der Deutschschweiz sind grosse Chancen verbunden: Junge Menschen können ihre Vorstellung davon, wie Kirche gelebt werden kann, stark erweitern und die Erfahrung machen, Teil von etwas Grösserem zu sein. Ihre Partizipation auf allen Ebenen der Kirche und ihre reformierte Identität werden dadurch gestärkt.

Alle in der kirchlichen Jugendarbeit Engagierten können sich vernetzen und die entstehende Dynamik gemeinsam mit den Jugendlichen in den lokalen Kirchgemeinden fruchtbar machen. Während die operative Durchführung der Jugendkirchentage bei der jeweiligen Gastgeberregion liegt, soll ein gemeinsamer Verein die Vernetzung und Nachhaltigkeit gewährleisten und

Entscheidungen strategischer Natur fällen. Alle Kantonalkirchen sowie die EKS sind eingeladen, beizutreten und eine Person zu delegieren, die im Verein mitwirkt. Der Kirchenrat hat die Anfrage vorbehältlich der Zustimmung durch die Synode positiv beantwortet.

Organisation

<i>Format</i>	Jugendkirchentag mit regionaler Gastgeberschaft (Zürich, Bern, Nordwestschweiz, Ostschweiz, Innerschweiz)	Die Lokalität wird von der Gastgeberregion bestimmt, ebenso das Übernachtungskonzept.
<i>Häufigkeit</i>	Alle 2 Jahre	Aufgrund des grossen Aufwands ist ein jährliches Treffen nicht realistisch, wenn auch wünschbar.
<i>Dauer</i>	Freitagabend bis Sonntagmittag	Bei einem mehrtägigen Anlass ist das Erleben viel stärker (Beziehungen, Auseinandersetzung), ausserdem ist die Anreise je nach Ort lange.
<i>Zeitpunkt</i>	November	Nicht zufällig hat das Reformation-Festival dann stattgefunden. Alle anderen möglichen Zeitpunkte sind stark konkurrenziert.
<i>Zielgruppe</i>	14–20-Jährige (Konfgruppen und junge Erwachsene) sowie Leitungspersonen aus reformierten Kirchen der Deutschschweiz. Eine Ausweitung auf die reformierten Kirchen der ganzen Schweiz wird angestrebt.	Der Jugendkirchentag soll als Deutschschweizer Anlass starten, da Zweisprachigkeit die Komplexität massiv erhöht und die Landeskirchen der französischen Schweiz bereits einen eigenen Jugendanlass planen. Es wird aber angestrebt, dass mit der Durchführung in der Region Bern 2028 eine Ausweitung auf die ganze Schweiz und ein Wechsel des Anlasses unter das Dach der EKS (Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz) erfolgt.
<i>Leitung/ Trägerschaft</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Projektleiter/in 60–80% mit Office 20% 2. Operativ tätiges Lokalkomitee 3. Strategisch mitwirkender Verein 4. Erweiterter «Freundeskreis» 	Die Gastgeberkirchen stellen eine/n Projektleiter/in und zudem für die im Lokalkomitee beteiligten Personen ausreichend Arbeitszeit zur Verfügung, damit diese die Projektleitung operativ unterstützen können. Dieser personelle Einsatz ist dank dem alternierenden Prinzip zeitlich klar begrenzt.
<i>Programm</i>	Die Programmpunkte werden vom Lokalkomitee mit der Projektleitung erarbeitet und umgesetzt. Wenige inhaltliche Vorgaben werden vom Verein definiert.	So erhält der Jugendkirchentag eine lokale Prägung: die Kantone oder Regionen haben die Gelegenheit, ihre Stärken und ihr Beziehungsnetz spielen zu lassen. Sie prägen auch die inhaltliche Ausrichtung und den Umgang mit theologischer Vielfalt.

Chancen und Nutzen für Landeskirche und Kirchgemeinden

Die Chancen, die ein grosses Jugendtreffen für junge Kirchenmitglieder und für diejenigen bietet, die mit ihnen unterwegs sind, wurden in einer Vorstudie dargelegt. Ein «Jugendkirchentag mit regionaler Gastgeberschaft» hat entscheidende Vorteile:

- **Befristeter Einsatz:** Die Regionen sind nur alle zehn Jahre zuständig. Die Organisation eines Anlasses ist ein Kraftakt, aber zeitlich begrenzt. Danach werden die Ressourcen in der Region wieder frei, und die jungen Mitglieder haben dennoch alle zwei Jahre einen identitätsstiftenden Anlass, der sie zusammenbringt.
- **Lokale Vernetzung:** Regionale Gastgeberschaft ermöglicht hinsichtlich Personal, Örtlichkeiten, Finanzierung und Freiwilligenengagement die dringend notwendige Vernetzung für einen Grossanlass. Das Bewusstsein für die nationale Ebene und das Freiwilligenengagement über die lokale Kirchgemeinde hinaus sind in den Landeskirchen bisher zu wenig ausgebildet, um einen Grossanlass ohne lokale Verankerung stemmen zu können.
- **Umgang mit vielfältigen Frömmigkeitsformen:** Die Kirchen, die ihre je eigenen Kulturen und Ausrichtung haben, müssen sich nicht darüber einig werden, wie am Anlass mit theologischer Vielfalt umgegangen wird oder welche Ziele im Vordergrund stehen. Sie können als Gastgeber hervorheben, was ihnen wichtig ist, und sich in anderen Jahren von den Stärken der Anderen inspirieren lassen.

Kosten pro Landeskirche

Die Deutschschweizer Kirchenkonferenz (KIKO) will den Verein Deutschschweizer Jugendkirchentag jährlich mit einem Beitrag von Fr. 50'000 finanzieren, an welchem sich die Reformierte Landeskirche Aargau via ihren regulären KIKO-Beitrag (2021: Fr. 91'116) beteiligt. Voraussichtlich ist nicht mit einer Erhöhung des jährlichen KIKO-Beitrags zu rechnen. Daneben gibt es für die Gastgeberkirchen (also die beteiligten Kantonalkirchen der Region, welche den Jugendkirchentag alle zehn Jahre durchführt) einen einmaligen Betrag von Fr. 150'000 zu bezahlen, aufgeteilt auf zwei Jahre und prozentual auf die beteiligten Kantonalkirchen der betreffenden Region. Nach aktuellem KIKO-Schlüssel (AG 53%, BL 32%, BS 8%, SO 7%) entspricht dies für die Reformierte Landeskirche Aargau einem Betrag von zwei Mal Fr. 39'750 (total Fr. 79'500).

Reformierte Landeskirche Aargau
Kirchenrat

Christoph Weber-Berg
Kirchenratspräsident

David Zimmer
Kirchenschreiber